

Vorwort

Autor(en): **Wintzer, Jeannine / Filep, Béla**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Geographischen Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **66 (2018)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

VORWORT

Jeannine Wintzer und Béla Filep

Eine Festschrift zur Verabschiedung von Professorinnen und Professoren war lange Zeit üblich. In Bern ist diese Tradition in den vergangenen Jahren aus unterschiedlichen Gründen nicht weitergeführt worden. Die Emeritierung der ersten Frau als Geographieprofessorin in Bern ist eine Festschrift wert. Doris Wastl-Walter ist aber nicht nur die erste Geographieprofessorin der Universität Bern; als Feministin und Handlungstheoretikerin stellt sie ganz grundlegende Fragen zum Inhalt der Geographie und zum geographischen Blick auf die Gesellschaft. Im Zuge dessen hinterfragt sie Selbstverständlichkeiten aller Art. Dazu gehören Geschlechterbilder ebenso wie Territorialitäten, beides alltägliche und wissenschaftliche Praktiken, die in Kontexten von ruralem und urbanem Leben über Migration bis hin zu lokalen, regionalen, nationalen oder auch globalen Transformationsprozessen nur allzu oft unreflektiert (re-)produziert werden.

Mit Doris hält eine feministische und konstruktivistische Forschung am Berner Geographischen Institut als selbstverständlicher Teil geographischer Lehre und Forschung Einzug. Thematisch prägt sie das Institut durch ihre Forschungsinteressen in den Bereichen Gender Studies, Migration und Grenzforschung und mit ihrem regionalen Schwerpunkt Ostmitteleuropa. Die folgenden Beiträge geben einen Einblick in Doris' vernetztes Denken und Handeln hin zu einer Geographie als Grenzüberschreitung.

Die Festschrift ist in drei Teile gegliedert. Im ersten Teil würdigen Kolleginnen und Kollegen das Schaffen von Doris als Professorin und Vizerektorin der Universität Bern. Der zweite Teil enthält kompakte wissenschaftliche Beiträge von Forschenden des Geographischen Instituts und von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die mit Doris in gemeinsamen Projekten geforscht haben. Die Beiträge behandeln Themen, denen sich Doris in ihrer wissenschaftlichen Arbeit gewidmet hat. Im dritten Teil blicken Weggefährtinnen und Weggefährten auf gemeinsame Erlebnisse mit Doris zurück und würdigen damit nicht nur das wissenschaftliche und universitätspolitische Schaffen, sondern auch Doris als Person.

Diese Festschrift ist das Resultat von grossem Engagement und uneingeschränkter Unterstützung. Zunächst danken wir den Autorinnen und Autoren für ihre grossmütige Mitarbeit. Keine Anfrage musste zweimal gestellt werden, um die Breite wissenschaftlicher Leistungen und persönlicher Eigenschaften von Doris sichtbar machen zu können. Grosser Dank gebührt auch der Geographischen Gesellschaft Bern, der phil.-nat. Fakultät sowie dem Geographischen Institut der Universität Bern, die ohne jegliche Umstände finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt haben, um diese Festschrift inhaltlich und formal umsetzen zu können. Wir danken den Lektorinnen Cornelia Reichert und Laura Freeburn für die hilfreichen Hinweise und Vorschläge zum Text sowie Daniel Rolli, Marcel Rolli und Fabienne Kaufmann für die Unterstützung beim Erstellen des Layouts. Nicht zuletzt danken wir Elisabeth Bäschlin für die Ratschläge und die Unterstützung im Hintergrund.